

Plakatausstellung vom Bundesverband für Alphabetisierung und Grundbildung e.V. “Wie lebt es sich in einer Welt ohne Buchstaben? Lebenswelten funktionaler Analphabeten”

Die 21 laminierte Plakattafeln in Größe DIN A4 zeigen 20 Alltagsmotiven von Menschen mit Lese- und Schreibproblemen.

Die Ausstellung unter dem Namen “Wie lebt es sich in einer Welt ohne Buchstaben? Lebenswelten funktionaler Analphabeten” wurde vom RAUS-Projekt (2012 - 2015) in Zusammenarbeit mit der Designerin Katrin Wassen entwickelt.

2015 wurde die Ausstellung beim Bundesverband für Alphabetisierung und Grundbildung e.V. vom Projekt BLICKPUNKT alpha erworben. Sie wird kostenlos für öffentliche Institutionen zur Sensibilisierung für das Thema Alphabetisierung und Grundbildung zur Verfügung gestellt.

Bildmaterial zur Ausstellung:

Wie lebt es sich in einer Welt ohne Buchstaben? Lebenswelten funktionaler Analphabeten

Analphabetismus in Deutschland?

In Deutschland leben 7,5 Millionen Erwachsene, die nicht ausreichend Lesen und Schreiben gelernt haben. Ihnen fällt es schwer, Verträge zu lesen und zu verstehen, E-Mails und Bewerbungen zu schreiben oder sich an fremden Orten zu orientieren.

Mch Le Lessen und Schied

„Ich lerne lesen und schreiben.“

Schreibbeispiel eine erwachsenen Teilnehmers eines Alphabetisierungskurses

Viele Menschen mit Lese- und Schreibproblemen verbergen ihre Schwierigkeiten. Sie befürchten, bloßgestellt zu werden oder ihren Arbeitsplatz zu verlieren. Für sie heißt das: Nicht auffallen und die Ausbildung, Freundschaften oder sogar die Partnerschaft riskieren. Funktionaler Analphabetismus ist in unserer Gesellschaft immer noch ein Tabuthema, und der Informationsstand darüber in der Öffentlichkeit gering. Vielerorts fehlen Angebote, um nachträglich das Lesen und Schreiben zu verbessern.

Funktionale Analphabeten im Strafvollzug

Besonders in der Haft ist es schwierig, seine Lese- und Schreibprobleme zu verheimlichen. Man lebt auf engstem Raum zusammen. Anträge für Besuche, Gespräche, medizinische Untersuchungen und sportliche Aktivitäten werden von den Häftlingen üblicherweise schriftlich eingereicht. Gefangene mit schriftsprachlichen Schwierigkeiten sind immer wieder der Situation ausgesetzt, einen fehlerhaften, schwer leserlichen Antrag abzugeben. Alternativ begeben sie sich in die Abhängigkeit von Anderen, die den Antrag ausfüllen.

**Die Ausstellung kann vom Projekt BLICKPUNKT alpha an Institutionen kostenlos ausgeliehen werden.
Es sind 20 laminierte DIN-A-2-Fotoplakate und eine Infotafel mit dem Text dieses Blattes.**

Die Fotoausstellung zeigt alltägliche Herausforderungen für funktionale Analphabeten und macht hierauf aufmerksam. Die Bildmotive wurden mit mehreren Betroffenen abgestimmt.

Konzeption der Ausstellung: Bundesverband Alphabetisierung, Projekt RAUS, Andreas Brinkmann, Tim Tjettmers und Kerstin Schnepfer in Zusammenarbeit mit der Designerin Katrin Wassen

